



Stroßburg d. S. 12/5 10
Kaly. 16.

Lieber Solziker!

Leon Gauthier in Alger hat mir 2 Schrift
zugesandt, in denen er darlegt, daß Herr Topfel
und Herr Rosé trotz alledem gute Maschinen
gewesen seien. Die eine über Herr Topfel, habe ich
flüchtig gelesen, die andere, um etwas gelächelt.
Ich bin auf diesem Gebiet ganz incompetent. Sie
aber wissen da Bescheid wie Nimmermann wust.
Wenn G. V. sie schreiben Ihnen nicht auch geschickt
hat, so substituirt ich Ihnen meine Exemplare
gerne ab um welche Sie können. Ich würde gerne
gerne wissen, wie Sie den Fall beurtheilen.
Sten aber brüt ich Gauthier, aber vertändig
zu urtheilen, abirret er.

Mir kommt es immer noch vor, daß Herr Topfel,
wenn er seinen Mann, der doch nicht in
bloßes Individuum, sondern die dunkle Menschheit
darstellen will, durch bloßes Denken zum Erfassen der
Grundwahrheiten gelangen will, damit für eine
Person die geoffenbarte Religion als überflüssig
ansieht und weiter für sich folgern muß, daß

die positive Politik für die Menge nöthig, aber
 auch Menschenwerk ist. ~~Das~~ Ja, das scheint
 jedoch ^{schon} zu wünschen, daß der P. hier
 nicht consequent war. Ich wüßte gerne wohl
 wissen, wie Sie nach möglichster Ermögung die Sache
 beschreiben. Prof. Kante in dem Land ~~der~~
 im altschwedischen Reich ihren Ursprung, wenn es
 ihnen helfen, will ^{offen} Lauenstein den für versteht sich
 von selbst, zumal es vornehm Männer in Ost a.
 Wärdern waren, nicht einzelne ^{Mysterien} in Heltste al' Ward.
 Und auf alle Fälle hätte ich als kgl. altschwedischer
 Inspektor davor zu warnen: was die Sache abzuheben - näm-
 lich, daß der Mensch durch eigene Vernunft die Wahr-
 heit erforschen könne, sich selbst - und Staatsgefähr-
 lich, daß man diese Schriften vernichte und sie
 selbst unerschütterlich machen muß, an einfache
 durch Trennung ihrer Köpfe von ihren Rumpfen.

Ich bin ungeschicklich bei Litteratur's Pignoration,
 die sich mit dautendiger Vergleichung der Uebersetzung
 ziemlich versteht, ohne die Uebersetzung selbst zu ver-
 stehen, aber wegen der vielen Wörter, die keine Gleichheit
 bietet. Dagegen die unvollständige Uebersetzung der Satze, so
 unvollständig wie möglich. So steht wohl einmal
 das Subjekt am Anfang des Satzes und die Verben folgen
 nach zahlreichen abwechselnden Bestimmungen, Nebenätzen u. s. w.

3 oder 4 Zeilen weiter als letztes, daß der Satzes Mangel,
 was aus der semit. Sprachen im officio geordnet ist im
 Munde von Luten ^{den} altschwedisch nicht unähnlicher Beschaffen!
 Und der Satz ist doch nicht auf in der Syntax dem Inhalt
 so ohne Ende. Inzwischen, daß wir vom Salischen
 so wenig wissen, in dem wir wissen werden, denn aus dem und
 Kithel, doch ist es möglich, man will sich über die Sprache.
 Und die Maler in Gogotri sind wieder viel über eigene Witz
 zugegangen, habe ich schon auch die im Verdacht, und
 hermitische Elemente zu erhalten. Reimisch, sagt die
 Gogotri's sehen aus wie die Sonnetts, und in dem Punkte
 kann ich oft Erfahrung machen, ^{(mühsam und Etwas) Patend}
 Wenn ich mit dem Texte fertig bin, denke ich, so stelle ich
 nicht dagegen, habe auch, an da deren Band von
 Cathari zu geben. Punkt mit dem ich er den
 diesen Ungelächtern. Hoffentlich kann man mancher
 ohne die den abzuwickeln.

Mf. Wenn Dreyer, Christian Langer - wie's aber in
 Verstand, üblich - im Druck vor. Völlig ganz die
 Hälfte ist gesetzt.

Ich glaube, ich habe Ihnen schon von S. K. 1, 6, 11, 12
 geschrieben. Ich habe einen kleinen Abdruck (2 oder
 an Dreyer für die DMG geschicklich. Ich habe zuerst
 an Becken's Zeitver. geschickt, aber ^{ich} nicht, sondern,

Dass ich da stören ~~es~~ möchte, & ob doch etliches
gute Detail nicht vermeiden könnte und die
Zetelchen. im ersten Anzuge möglichst populär auf-
treten muss. Dagegen ist es ohne Zweifel ein dem Herrn
wollgefälliges Werk, jüngerer Alter Zeitchrift
sowohl nach Fisher's Rücktritt (wider) nutzver-
biten. Hoffentlich schicken Sie auch wieder möglichst
bald etwas von Stämme.

Der Tod von Kautzsch hat uns leid. Er war ja ein
keine Weise wissenschaftlich hervorragend, aber
eher etwas hoch er durch Popularisierung wisent.
schaffliches Ergebnisse gut gewirkt, und dann
war er ein durchaus braver Mensch, davon habe
ich besondere Proben. Was wird sein Nach-
folger werden? Das ist auch fast die Gefahrfrage
von Bedeutung. Ernie, der ^{schon praktisch} Brakelmann übernahm,
wäre sicher am Platz. Aber was ist der? Dagegen wird
Kammerluch haben, das schöne Merkmal mit der
Rauhauff Ball's zu verknüpfen und zu
ist er all zu lebenswürdig u. weise, um zu
regieren.

Schon ja vorwollen Mai habe ich auch kaum erblt.
Und aus Ostern das nächste Juniwochen! Finden Sie
nicht auch, dass die Sache nächsten in Wien aufgeben werden
und der Council den Weltungang länger werden?

Haus

No. Th. Nöldeke.